

WINTERTHUR • Kunst ist geil. Wenn sie nicht elitär und steif daherkommt. Und das tut sie ganz bestimm nicht nächste Woche in Winterthur.

Wer hat sich noch nie ein Poster an die Wand gehängt? Oder gerahmte Fotografien? Wer will keine Dinge um sich herum haben, die eigentlich keinen Zweck besitzen, ausser da zu sein und sich ansehen zu lassen? Und vielleicht spiegelt, was da an der Wand hängt, auch einen kleinen Teil unserer Persönlichkeit wider, indem es nämlich aussagt: Das hier findet mein Besitzer interessant, lustig oder schlicht schön.

Nun die Gegenfrage: Wer geht regelmässig an Ausstellungen und Vernissagen? Oder wer kann sich die Originale überhaupt leisten? Eben. Wohl nur ein kleiner Bruchteil aller Leute, die sich gerne Dinge an die Wand hängen.

Zweite «jungkunst»-Ausstellung – ab nächsten Donnerstag in Winterthur

Kunst, Konzert, kooles Konzept

«Wir waren vor ein paar Jahren an einer Vernissage und dachten, schöne Sachen, aber alle stehen verkrampt rum. Null Spass», sagt Andreas Schmucki, einer der drei Organisatoren der Ausstellung «jungkunst» in Winterthur. Statt sich aber mit einem Schulterzucken vom Kunstbetrieb abzuwenden, gründete er mit Martin Landolt und Tom Stierli einen Verein und suchte Sponsoren für die gemeinsame Vision einer spassigeren

Kunstwelt. Das bedeutet für die Organisatoren: Ein nettes Umfeld, Drinks, Konzerte, DJs – schlicht eine viertägige gute

Party, eingebettet in Kunst. Es bedeutet aber auch, dass die Preise der Werke für Normalbürger erschwinglich sind. «Die Preise liegen zwischen 50 und 3200 Franken», sagt Schmucki.

20 junge Künstler stellen aus
Mittlerweile geht «jungkunst» nach einem erfolgreichen Start im letzten Jahr in die zweite Runde. Aus 120 Dossiers wählten die drei Jungs 20 aus. Die Kriterien sind einfach: Künstler bis 35 Jahre, die tatsächlich von ihrer Kunst zu leben versuchen – also keine Hobby-Zeichner –, können sich bewerben. Aufgrund der Dossiers, persönlicher Gespräche und Atelierbesuche entscheidet Schmucki, wessen Werke schliesslich in der City-Halle auf dem Sulzerareal hängen. Der Schwerpunkt liegt auf Malerei, Zeichnungen, Fotografie und kleineren Skulpturen. «Wir wollen, dass die Kunst erschwinglich ist und gekauft wird.»

silvia.tschui@heute-online.ch

Do 18. bis So 21. Oktober. Do 18 Uhr bis spät nachts, Fr/Sa 11 Uhr bis spät nachts, So 11 bis 20 Uhr, Dachgeschoss City-Halle, Sulzerareal, Winterthur. Künstlerliste und Konzertkalender: www.jungkunst.ch



Malerei von Rahel Nicole Isenring.



Oben v.l.: Die Organisatoren Martin Landolt, Tom Stierli, Andreas Schmucki. Unten: City-Halle in Winterthur.



Malerei von Alexandra Mia Monkewitz.

